

Krimis für Männer, Humor für Frauen

Jetzt haben viele Menschen Zeit zum Lesen / In Ferienzeiten ist Unterhaltungsliteratur gefragt

Im Sommer werden gerne leichte, unterhaltsame Bücher gelesen. Diese Lektüre kann durchaus auch Tiefgang haben, meinen Delmenhorster und Ganderkeseer Buchhändler und geben Empfehlungen – auch für Nichtleser.

VON BETTINA PFLAUM

DELMENHORST-GANDERKESEE. Sommerzeit, Ferienzeit – Leszeit. Ob die Sonne brennt oder es regnet: Jetzt ist die Zeit gekommen, statt den Körper den Geist zu bewegen, nun schlägt die Stunde der Bücher. Nachdem die Menschen der Region an dieser Stelle über Wochen aufgerufen wurden, Pilates zu machen, zu tanzen, zu schwimmen und sich mittels Yoga eine optimale Geist-Körper-Balance anzueignen, steht hier nun ein Plädoyer für das Lesen im Sommer. Gibt es eine spezielle Sommerlektüre? Was sagen Buchhändler, Schriftsteller und Lesende zu dem Thema? Und endlich: Welches Buch soll man angesichts von rund 95.000 Neuerscheinungen im Jahr, darunter knapp 26.000 Bücher aus dem Belletristik-Bereich, denn nun eigentlich lesen?

Trotz aller Unkenrufe der Branche erlebt das Lesen einen Aufschwung. Der Börsenverein des Deutschen Buchhandels veröffentlicht in seinem aktuellen Bericht die Halbjahresbilanz des Buchhandels und spricht von einem Umsatzplus von 1,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In den jetzigen Krisenzeiten sicher ein

deutliches Signal. Und obwohl die Zahl der Neuerscheinungen insgesamt zurückgeht, gibt es im Bereich der erzählenden Literatur mehr neue Bücher denn je. Der kaufwillige Leser ist daher über Empfehlungen froh.

Iduna Lappe, Geschäftsführerin der Buchhandlung Decius in Delmenhorst, bestätigt dies und kann eine klare Unterscheidung treffen zwischen Sommer- und Winterlektüre: „Im Sommer suchen die Leute gezielt nach etwas Leichtem, Unterhaltsamen. Männer tendieren dabei zu knallharten Krimis, Frauen wollen gerne freche, amüsante Bücher lesen. Viele orientieren sich auch an der Bestsellerliste.“ Sie empfiehlt das Diogenes-Buch „Englischer Harem“ von Anthony McCarten. „Diese Geschichte ist sehr flott und humorvoll geschrieben, liest sich leicht herunter, aber bietet auch Gelegenheit, über die gesellschaftlichen Themen, die angesprochen werden, nachzudenken“, so Lappe. Auch Dora Heldts „Urlaub mit Papa“ sei eine gute Ferienlektüre, die bei aller Unterhaltung auch Hintersinn habe, beschreibt Lappe.



Bis der Sommer zurückkehrt und die Leser nach draußen lockt, kann man dem Regenwetter gedanklich entfliehen wie Iduna Lappe von Decius: Sie heitert sich hier mit sonnigen Bildbänden auf. FOTO: BETTINA PFLAUM

Der Ganderkeseer Buchhändler Gustav Förster plädiert für das Lesen als wichtigste Kulturtechnik, ohne die sich die Welt nicht in ihrer Gesamtheit erschließe: „Die Bilder, die im Kopf eines Lesenden entstehen, sind einzigartig“, urteilt er und sieht das Lesen als unabhängig von der Jahreszeit: „Lesen kann man immer und überall.“ Er gibt auf seiner Internetseite www.buch-foerster.de viele Buchempfehlungen: Über eine Frau zwischen zwei Männern schreibe Lionel Shriver in „Liebespaarungen“, Salman Rushdies „Die bezau-

bernde Florentinerin“ quille über vor bunten Geschichten aus dem Orient, und „Die Friesenrose“ von Jutta Oltmann sei eine Liebesgeschichte, die im Ostfriesland des frühen 19. Jahrhunderts angesiedelt sei.

Laut Börsenverein sind sieben Prozent der lesefähigen Bevölkerung Nichtleser und 33 Prozent Gelegenheitsleser. Meist hatten diese Menschen in ihrer Kindheit keinen Kontakt zu erzählender Literatur. „Ich habe lieber Fernsehen geschaut“, erzählt der Delmenhorster Versicherungsberater Martin Gerlach (Name von der

Redaktion geändert). „Wenn ich heute ein Buch lesen soll, gibt es bei mir im Kopf keine Bilder dazu. Ich lese daher nur Sach- und Fachbücher.“ Er bedauert das, weiß sich aber nicht zu helfen. Wie man ihm das Lesen von Romanen schmackhaft machen könnte, weiß Anke Baars von der Buchhandlung Dauelsberg: „Mit witzigen Cartoons, humorvollen, leichten Büchern von Eckart von Hirschhausen oder Ralf Schmitz kann ein Einstieg gelingen“, so Baars. Sie empfiehlt außerdem „Tante Inge haut ab“ von Dora Heldt.